



Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2010

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

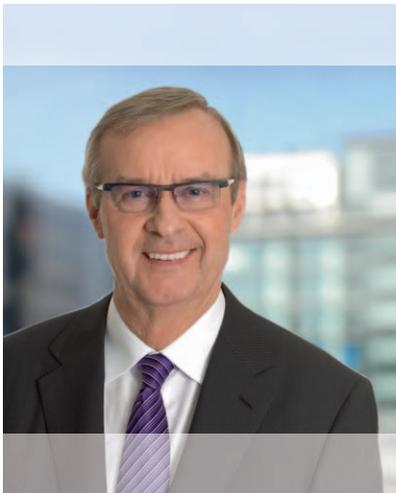
Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2009	01.01.– 30.06.2010	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,79 Mio.	2,79 Mio.	± 0,0 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	4.920	4.607	- 6,4 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	252.934	225.811	-10,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	100,7	95,2	- 5,5 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,9	2,9	- 41,7 %
EBIT-Marge*	%	4,9	3,0	- 1,9 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	3,7	2,0	- 47,4 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,26	0,14	- 46,2 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

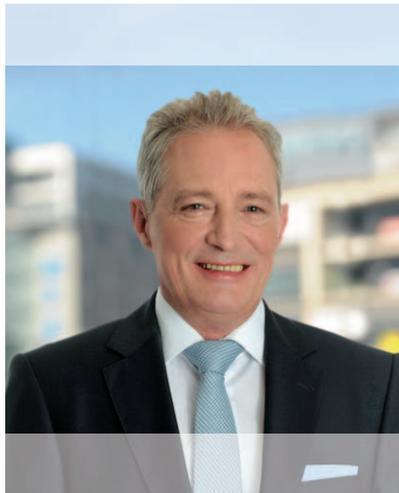
Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2009	01.01.– 30.06.2010	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	1,77 Mio.	1,79 Mio.	+ 1,1 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	2.918	2.801	- 4,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	41,9	43,4	+ 3,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	5,7	4,3	- 23,6 %
EBIT-Marge*	%	13,6	10,0	- 3,6 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (30.06.)	Anzahl	694.400	688.200	- 0,9 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	1.301	1.329	+ 2,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	37,5	35,5	- 5,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,0	3,7	+ 22,1 %
EBIT-Marge*	%	8,0	10,5	+ 2,5 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (30.06.)	Anzahl	322.900	310.630	- 3,8 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	701	477	- 32,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	21,3	16,3	- 23,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,9	- 0,4	-
EBIT-Marge*	%	4,2	- 2,4	- 6,6 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Wilfried Kempchen**
Vorstandsvorsitzender



> **Oskar Heitz**
Vorstand Finanzen und Verwaltung



> **Mario Freis**
Vorstand Vertrieb Ausland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Im Jahr 2010 kann die OVB auf eine 40jährige, erfolgreiche Geschichte zurückblicken! Darauf sind wir zu Recht stolz. Die OVB ist in vier Jahrzehnten zu einem der führenden europäischen Finanzdienstleister aufgestiegen. Unser Erfolg steht auf zwei Beinen: dem bewährten Geschäftsmodell – an dem wir über alle Veränderungen des Marktumfelds hinweg festgehalten haben – und den Menschen, die es Tag für Tag umsetzen. Dies sind vor allem unsere Finanzberater. Sie stellen unseren entscheidenden Wettbewerbsvorteil her: die Nähe zu unseren Kunden. Zum anderen sind es unsere Servicemitarbeiter, die mit ihrer Unterstützung unseren Beratern den Freiraum schaffen, sich auf die Kundenbetreuung zu konzentrieren. Für ihr Engagement und ihre Begeisterung, mit der sich unsere Finanzberater und Mitarbeiter für unsere gemeinsamen Ziele einsetzen, sagen wir herzlichen Dank. Wir freuen uns auf die nächsten 40 Jahre der Zusammenarbeit.

Nach der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 wird das Geschäftsjahr 2010 unserer Einschätzung nach ein Jahr des Übergangs sein, bevor 2011 sich der langfristige Wachstumstrend wieder durchsetzt. Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2010 bestätigt dies. Konzernweit erzielte die OVB Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 95,2 Mio. Euro, die noch um 5,5 Prozent unter dem Vorjahreswert liegen. Im ersten Quartal lagen wir aber noch um 11,6 Prozent hinter dem Vorjahr. Die Chancen stehen gut, dass wir im Gesamtjahr 2010 beim Umsatz in etwa den Wert des Vorjahres erreichen. Das operative Ergebnis der ersten sechs Monate stellt sich auf 2,9 Mio. Euro. Eine verlässliche Aussage zum Gesamtjahr ist hier derzeit noch nicht möglich.

Wir haben den OVB Konzern in den vergangenen zwölf Monaten durch zahlreiche Maßnahmen gestärkt und effizienter gemacht. Im Zentrum steht die nachhaltige Stärkung der Vertriebseinheiten im In- und Ausland. Auch die abgeschlossene Neuordnung der Interessen unserer Kernaktionäre bietet eine stabile Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung der OVB. Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender

Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung

Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Aktie

Sonderfaktoren bestimmen Kursentwicklung

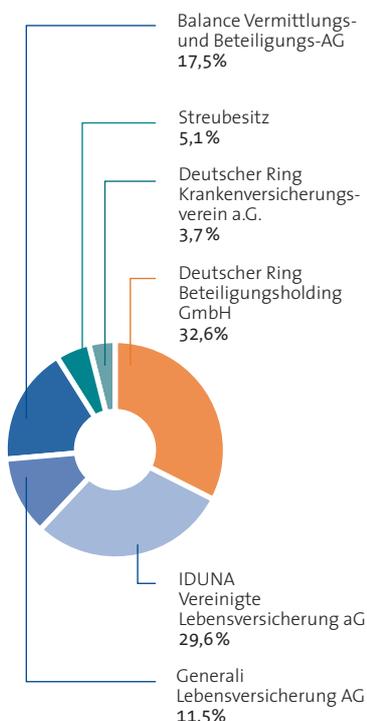
Im ersten Halbjahr 2010 stand die Kursentwicklung der OVB Aktie unter dem Einfluss mehrerer Sonderfaktoren und verlief weitgehend unabhängig von den allgemeinen Börsentendenzen. Nachdem noch in den letzten Monaten 2009 eine lebhafte Umsatztätigkeit in der Aktie stattgefunden hatte, gingen Liquidität und Aktienkurs in den ersten Monaten 2010 unter Schwankungen sukzessive zurück. Die Notierung der OVB Aktie, die sich am 8. Januar noch auf 33,87 Euro (Xetra Schlusskurs) belaufen hatte, erreichte am 3. Juni 19,00 Euro. Die Ankündigung eines öffentlichen Übernahmeangebots am 8. Juni durch die SIGNAL IDUNA Gruppe, die im Rahmen der Entflechtung des Deutschen Ring eine Mehrheit der Stimmrechte an der OVB Holding AG erlangt hat, ließ den Kurs der OVB Aktie kurzzeitig auf 26,00 Euro deutlich ansteigen. Mit Veröffentlichung des Über-

nahmeangebots am 14. Juli, das den gesetzlichen Mindestpreis von 24,75 Euro je Aktie vorsieht, schwenkte auch der Börsenkurs der OVB Aktie auf dieses Niveau ein. Die Annahmefrist für das Angebot endet nach Redaktionschluss dieses Halbjahresfinanzberichts am 11. August 2010.

Das monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie ging in den ersten Monaten 2010 zurück, um sich im Mai und Juni wieder zu beleben. Im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni 2010 belief sich das monatliche Handelsvolumen auf rund 13.100 Stück Aktien, wovon 89 Prozent über das elektronische Handelssystem Xetra abgewickelt wurden.

Die ordentliche Hauptversammlung der OVB Holding AG fand am 11. Juni 2010 in Köln statt. Bei einer Präsenz von knapp 96 Prozent stimmten die Teilnehmer allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu; der Beschluss zur Zahlung einer Dividende von 0,50 Euro je Aktie fiel einstimmig.

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.06.2010



Daten zur OVB Aktie

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	14.251.314 Stück
Grundkapital	14.251.314,00 Euro
Kurs Xetra (Schluss)	
Jahresbeginn	33,50 Euro (04.01.2010)
Höchstkurs	33,87 Euro (08.01.2010)
Tiefstkurs	19,00 Euro (03.06.2010)
Letzter	24,90 Euro (04.08.2010)
Marktkapitalisierung	355 Mio. Euro (04.08.2010)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Nach dem Rückschlag 2008/2009 expandiert die Weltwirtschaft wieder kräftig. Wesentlicher Wachstumsmotor sind die Schwellenländer, allen voran China, Indien und Brasilien. Auch die USA haben dank eines ausgeprägten Wirtschaftswachstums in den letzten drei Quartalen mittlerweile fast wieder das reale Bruttoinlandsprodukt der Vorkrisenzeit erreicht. Demgegenüber hat der europäische Wirtschaftsraum die in der Rezession erlittenen Produktionseinbrüche bei weitem noch nicht aufgeholt. Nach Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) vom Juni 2010 ist im laufenden Jahr mit einem Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung um 4,5 Prozent zu rechnen.

Die Länder Mittel- und Osteuropas, in denen rund zwei Drittel der OVB-Kunden leben, hinken der weltwirtschaftlichen Erholung hinterher. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt stark von der Konjunktur im Euroraum und von den europäischen Kapitalmärkten ab. Die Nachfrage nach Produkten mittel- und osteuropäischer Länder aus den westeuropäischen Industrieländern ist aber noch verhalten, die Kreditvergabe der Banken aus dem Euroraum für die verschuldeten Unternehmen und öffentlichen Haushalte der Region zögerlich. Die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) unterstützten Länder Ungarn und Rumänien stehen bei ihrer Refinanzierung besonders unter Druck. In Ungarn sank das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2010 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 0,9 Prozent, in Rumänien sogar um 3,2 Prozent; vergleichsweise gut entwickeln sich demgegenüber die Slowakei mit einem Plus von 4,5 Prozent und Polen mit einem Zuwachs um 2,8 Prozent. Insgesamt erwartet das DIW für die Region im Jahr 2010 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um durchschnittlich 2,6 Prozent.

In ihrem Heimatland Deutschland blickt die OVB auf 40 Jahre Erfahrung in der Beratung privater Haushalte zurück. Deren wirtschaftliche Situation ist derzeit durch geringe Einkommenszugewinne und durch Verunsicherungen aufgrund der öffentlichen Diskussion über Sparprogramme sowie Steuer- und Abgabenerhöhungen geprägt. 2010 fällt der private Konsum als Konjunkturstütze einmal mehr aus. Daran ändert auch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt nichts, wo sich die Arbeitslosenquote im Zwölfmonatsvergleich per Juni 2010 von 8,1 Prozent

auf 7,5 Prozent reduziert hat. Die spürbare konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft bezieht ihre Impulse aus dem Ausland; hinzu kommt ein positiver Lagerzyklus. Die deutschen Exporte werden 2010 nach Erwartung des DIW um 10,6 Prozent zunehmen. Die Deutsche Bundesbank rechnet mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr um 1,9 Prozent.

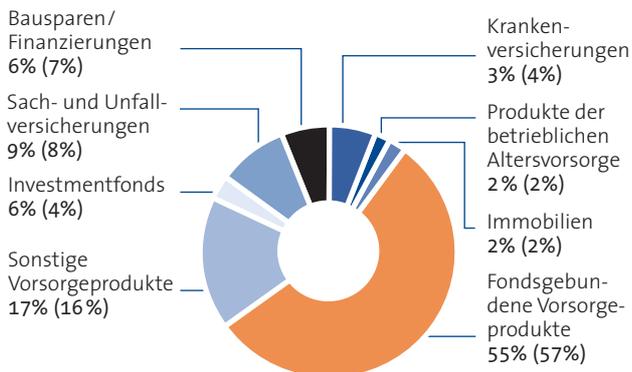
Das Segment Süd- und Westeuropa des OVB Konzerns umfasst die Länder Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien. Im ersten Quartal 2010 lag die Veränderungsrate der gesamtwirtschaftlichen Leistung in diesen Ländern mit einem Minus von 2,5 Prozent in Griechenland am niedrigsten und mit einem Plus von 1,2 Prozent in Frankreich am höchsten. Im krisengeplagten Griechenland ist ein Ende der Rezession nicht absehbar. Spanien dürfte hingegen den Tiefpunkt der Konjunkturentwicklung überwunden haben; allerdings bewegt sich die Arbeitslosenquote mit insgesamt 19,9 Prozent und mit 40,5 Prozent bei jungen Menschen auf erschreckend hohem Niveau. Durchschnittlich sollte sich das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum, zu dem diese Länder – außer der Schweiz – gehören, nach Prognose des DIW im Jahr 2010 um 1,0 Prozent nur geringfügig erhöhen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den 14 europäischen Ländern, in denen die OVB geschäftlich aktiv ist und teilweise eine führende Marktposition einnimmt, verleiht dem Vertrieb von Finanzprodukten und -dienstleistungen derzeit noch keine entscheidenden Impulse. Es mehren sich aber die Anzeichen, dass die privaten Haushalte im Zuge der allmählichen wirtschaftlichen Erholung wieder zunehmend bereit und in der Lage sind, beispielsweise in ihre private Altersvorsorge zu investieren. Laut einer im Auftrag von JPMorgan Asset Management im zweiten Quartal 2010 durchgeführten Studie erhöhte sich der Anteil derjenigen, die regelmäßig jeden Monat Geld für ihren Ruhestand zurücklegen, von 40,6 Prozent der Befragten im Vorjahr auf nun 44,0 Prozent – ein Niveau, das zuletzt im Frühjahr 2007 vor Ausbruch der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht wurde. Das Geschäftspotenzial, das sich den Finanzberatern der OVB bietet, verdeutlichen auch zwei andere Zahlen aus dieser Studie: 35,9 Prozent der Befragten wenden keine Mittel für eine private Altersvorsorge auf, obwohl nur 5,9 Prozent aller Befragten sich durch die staatliche Rentenversicherung gut abgesichert fühlen.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der OVB durchläuft im Sommer 2010 eine Phase der Stabilisierung, die sowohl noch Rückgänge in einzelnen Ländern wie auch schon kräftiges Wachstum in anderen Märkten umfasst. Insgesamt liegen die im ersten Halbjahr vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen mit 95,2 Mio. Euro 5,5 Prozent unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahresperiode (100,7 Mio. Euro). Die Zahl der für die OVB tätigen Außendienstmitarbeiter verringerte sich im Stichtagsvergleich per Ende Juni 2009/2010 von 4.920 auf 4.607 Finanzberater; allerdings war hier im zweiten Quartal 2010 schon wieder ein Plus von rund 200 Beratern zu verzeichnen. Der Kundenstamm der OVB blieb mit rund 2,8 Mio. Kunden weitgehend unverändert.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-6/2010 (1-6/2009)



Die Finanzberater der OVB vermittelten im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 225.811 Neuverträge, nach 252.934 Verträgen in der entsprechenden Vorjahresperiode. Unverändert entfällt der größte Anteil des Neugeschäfts auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten, wie klassische Lebens- und Rentenversicherungen.

Mittel- und Osteuropa

Die Umsatzentwicklung im Segment Mittel- und Osteuropa ist wieder aufwärts gerichtet. Die Gesamtvertriebsprovisionen stiegen hier von 41,9 Mio. Euro im Vorjahr um 3,6 Prozent auf 43,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010. Die Nachfrage unserer Kunden konzentriert sich unverändert in hohem Maße auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die 65 Prozent des Neugeschäfts entfallen. Zum erhöhten Produktabsatz kommen in einigen Ländern – beispielsweise in Tschechien und Ungarn – auch schon wieder steigende durchschnittliche Lebensversicherungssummen und Jahresprämien hinzu. Parallel zur Geschäftsbelebung nahm die Zahl der Finanzberater in den letzten Monaten wieder deutlich zu, lag zum Stichtag 30. Juni 2010 mit 2.801 Außendienstmitarbeitern aber noch 4,0 Prozent unter dem Vorjahresstand (2.918 Finanzberater). Sie betreuen aktuell 1,79 Mio. Kunden, nach 1,77 Mio. Kunden zur Jahresmitte 2009.

Deutschland

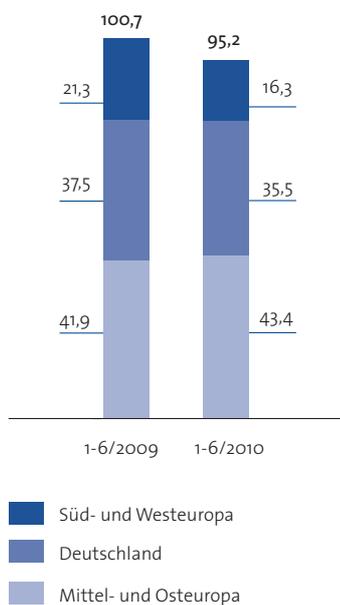
Im Segment Deutschland erzielte die OVB von Januar bis Juni 2010 Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 35,5 Mio. Euro, gegenüber 37,5 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Vom Neugeschäft entfielen 37 Prozent auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 19 Prozent sowie Sach- und Unfallversicherungen mit 14 Prozent. Die Zahl der Finanzberater erhöhte sich im Stichtagsvergleich per Ende Juni 2009/2010 von 1.301 auf 1.329 Außendienstmitarbeiter. Die Kundenzahl belief sich zur Jahresmitte auf 688.200 Kunden (Vorjahr: 694.400 Kunden).

Süd- und Westeuropa

Die Geschäftsentwicklung im Segment Süd- und Westeuropa hinkt dem Geschäftsverlauf in den anderen beiden Segmenten noch hinterher. Ursache ist eine Mehrfachbelastung durch externe und interne Faktoren. Einige Länder, wie Griechenland und Spanien, befinden sich in einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation. Zudem verfügt die OVB in einigen Ländern des Segments noch nicht über eine so gefestigte Marktposition wie beispielsweise in Deutsch-

land oder Tschechien. Schließlich waren in Frankreich und in der Schweiz Abgänge von Finanzberatern zu verkraften. Mittlerweile hat sich die Lage stabilisiert. Hieraus resultierte ein Rückgang der Gesamtvertriebsprovisionen von 21,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 16,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Parallel dazu ging die Zahl der Finanzberater um rund ein Drittel, von 701 auf 477 Außendienstmitarbeiter, zurück. Die 310.630 Kunden in diesem Segment (Vorjahr: 322.900 Kunden) fragten vor allem fondsgebundene Vorsorgeprodukte nach (61 Prozent des Neugeschäfts), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten (23 Prozent) sowie Sach- und Unfallversicherungen (7 Prozent).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Ende Juni 2010 waren für die OVB in 14 Ländern Europas 4.607 hauptberufliche Finanzberater tätig. Dabei sind im zweiten Quartal 2010 per saldo rund 200 Außendienstmitarbeiter hinzugekommen, nachdem zuvor über mehrere Quartale hinweg ein Rückgang der hauptberuflichen Berater zu verzeichnen war, der im Zusammenhang mit den Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise stand. Die Zeichen stehen also wieder auf Expansion. Dies gilt vor allem für das Segment Mittel- und Osteuropa, das 2009 besonders unter der Rezession gelitten hat. Hier nahm die Zahl der Finanzberater im zweiten Quartal 2010 gegenüber Ende März um 10,3 Prozent oder 261 Hauptberufler zu. Vergleichsweise stabil verläuft die Entwicklung auf unserem etablierten Heimatmarkt Deutschland, wo in den Monaten April bis Juni 2010 weitere 25 Finanzberater unser Team verstärkten. Im Segment Süd- und Westeuropa hat zur Jahresmitte 2010 eine Bodenbildung bei der Entwicklung der Beraterzahl stattgefunden. Bedingt durch Kündigungen in Frankreich und in der Schweiz sowie durch die wirtschaftliche Lage in Griechenland nahm die Zahl der Finanzberater des Segments im zweiten Quartal um 89 Außendienstmitarbeiter ab. Im Zuge der erwarteten Belebung der Geschäftstätigkeit im weiteren Jahresverlauf 2010 und erst recht 2011 ist in allen europäischen Märkten, in denen die OVB Kunden betreut und berät, erfahrungsgemäß mit einem Anstieg der Beraterzahlen zu rechnen.

Die Zahl der Angestellten der Holding, in den Servicegesellschaften und in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften verringerte sich binnen Jahresfrist von 494 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 458 Arbeitnehmer. Diese Anpassung trägt dem Geschäftsvolumen Rechnung, ist aber auch Ausdruck unserer kontinuierlichen Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz in allen betrieblichen Prozessen.

Ertragslage

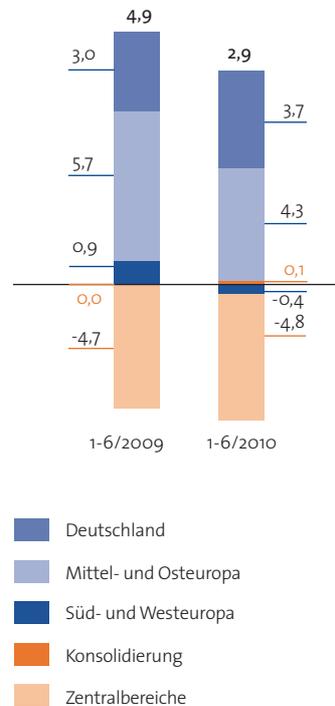
Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 95,2 Mio. Euro. Dieser Wert liegt um 5,5 Mio. Euro oder 5,5 Prozent unter dem der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen, beliefen sich auf 10,5 Mio. Euro, nach 10,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus der Beratung und der Vermittlung von Finanzdienstleistungen und -produkten verringerten sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,3 Prozent, von 90,4 Mio. Euro auf 84,7 Mio. Euro. Die Erträge aus Vermittlungen des zweiten Quartals 2010 lagen mit 42,3 Mio. Euro nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahresquartals (42,4 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Halbjahresvergleich von 7,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro ab. Ursachen waren verminderte Erstattungsleistungen des Außendienstes und der Partnerunternehmen an die OVB sowie niedrigere Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Aufwendungen für Vermittlungen gingen um 1,1 Prozent – und damit unterproportional zu den Erträgen aus Vermittlungen – auf 53,2 Mio. Euro zurück. Hintergrund sind die seit April zugunsten des Außendienstes veränderte Struktur der laufenden Provisionen sowie gezielt eingesetzte Leistungszulagen. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns blieb mit 12,5 Mio. Euro weitgehend unverändert; der in den letzten Monaten forcierte Personalabbau wird hier in künftigen Perioden zu Einsparungen führen. Auf Abschreibungen entfielen 1,6 Mio. Euro, nach 1,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im ersten Halbjahr 2010 um 19,0 Prozent oder 4,6 Mio. Euro auf 19,7 Mio. Euro reduziert werden. Die Kosteneinsparungen betrafen nahezu alle Bereiche.

Das in den ersten sechs Monaten erwirtschaftete operative Ergebnis des OVB Konzerns beläuft sich auf 2,9 Mio. Euro. Damit liegt dieses Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 4,9 Mio. Euro. Das EBIT des zweiten Quartals 2010 ist dabei für sich betrachtet mit 1,6 Mio. Euro etwas höher als das anteilige Vorjahresergebnis (1,5 Mio. Euro). Der Ergebnisbeitrag des Segments Mittel- und Osteuropa sank im Halbjahresvergleich von 5,7 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Das Segment Deutschland hingegen konnte sein EBIT von 3,0

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro ausweiten. Das Segment Süd- und Westeuropa verzeichnete einen Fehlbetrag von - 0,4 Mio. Euro, nach einem Plus von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns (gemessen an den Gesamtvertriebsprovisionen) belief sich in der Berichtsperiode auf 3,0 Prozent, in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum stellte sie sich auf 4,9 Prozent.

Neben dem operativen Ergebnis verminderte sich das Finanzergebnis von 1,0 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro im aktuellen Betrachtungszeitraum, im Wesentlichen wegen des Rückgangs vereinnahmter Zinsen und der Erträge aus Wertpapieren. Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro). Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) und Minderheiten verbleibt für die Berichtsperiode ein Konzernüberschuss von 2,0 Mio. Euro, gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie nahm von 0,26 Euro auf 0,14 Euro ab, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 0,8 Mio. Euro. In der entsprechenden Vorjahresperiode stand hier ein Plus von 6,7 Mio. Euro zu Buche. Diese Verringerung ist das Resultat des gesunkenen Periodenergebnisses sowie – im Gegensatz zum Vorjahr – wenig veränderter Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva beziehungsweise Passiva.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit fand ein Mittelabfluss in Höhe von 11,8 Mio. Euro statt, gegenüber einem Mittelzufluss von 13,4 Mio. Euro im Vorjahr. Hintergrund für diese Entwicklung sind Umschichtungen von kurzfristigen Geldanlagen in längerfristige Anlageformen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 7,2 Mio. Euro bildet weitestgehend die Dividendenausschüttung ab. Der gleiche Effekt war im Vorjahr (- 19,2 Mio. Euro) zu verzeichnen. Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2010 belief sich auf 27,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,9 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG verringerte sich von 148,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2009 auf 140,2 Mio. Euro zum Ende der aktuellen Berichtsperiode. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten nahm die Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 10,5 Mio. Euro auf 41,5 Mio. Euro zu, die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sank um 17,9 Mio. Euro auf 27,1 Mio. Euro. Ursächlich für diese gegenläufigen Veränderungen sind einmal Umschichtungen von kurzfristigen Geldanlagen in längerfristige Anlageformen zur Optimierung der Zinserträge; zudem bildet sich hier die Auszahlung der Dividende in Höhe von 7,1 Mio. Euro Mitte Juni ab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft sank im Stichtagsvergleich von 86,1 Mio. Euro auf 81,5 Mio. Euro, resultierend aus der Verringerung des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote verharrte mit 58,1 Prozent nahezu unverändert auf hohem Niveau. Diese Kennzahl verdeutlicht die Solidität und finanzielle Stärke der OVB Holding AG.

Chancen und Risiken

Die Chancen, die sich der OVB Holding AG bieten, und die Risiken, denen sich die Gesellschaft gegenüber sieht, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt, insbesondere in den Kapiteln „Risiko- und Chancenbericht“ sowie „Nachtragsbericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich unseres Erachtens weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eröffnet Chancen und verursacht zugleich Risiken. Gegenüber dem Jahresresultimo 2009 hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage in den 14 Ländern, in denen die OVB tätig ist, verbessert. Wir sehen darin eine Chance, dass die von uns beratenen privaten Haushalte nicht nur grundsätzlich von der Sinnhaftigkeit einer privaten Vorsorge und Risikoabsicherung überzeugt, sondern aufgrund ihrer finanziellen Situation auch in der Lage sind, entsprechende Verträge abzuschließen.

Ausblick

Die Erholung der Weltwirtschaft, die schon 2010 gut vorankommt, wird sich 2011 auf verbreiterter Basis fortsetzen. Im kommenden Jahr wird das globale Wirtschaftswachstum nach Einschätzung des DIW im Jahresdurchschnitt 4,1 Prozent betragen. Die Länder Mittel- und Osteuropas sollten ihr Expansionstempo von 2,6 Prozent 2010 auf 3,7 Prozent 2011 beschleunigen, wobei weiterhin von Land zu Land erhebliche Unterschiede im Konjunkturverlauf bestehen bleiben. Für die OVB, die in dieser Region über eine starke Marktposition verfügt, eröffnet diese Entwicklung neue Geschäftschancen. Auch die wirtschaftliche Aufwärtstendenz in Deutschland wird sich 2011 voraussichtlich fortsetzen. Waren 2010 noch die Exporte und öffentliche Ausgabenprogramme die wesentlichen Stützen der Konjunktur, sollten 2011 auch von der Investitionstätigkeit der Unternehmen und von den privaten Konsumausgaben positive Impulse ausgehen. Die Deutsche Bundesbank prognostiziert für 2011 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent. Der Euroraum, zu dem die meisten Länder des Segments Süd- und Westeuropa der OVB zählen, kann sein Wirtschaftswachstum voraussichtlich von 1,0 Prozent im laufenden Jahr auf 1,5 Prozent 2011 steigern. Allerdings bleiben die gravierenden Probleme einzelner Länder im

Hinblick auf Staatsverschuldung und Arbeitslosigkeit weiterhin bestehen. Insgesamt sehen wir für die Geschäftstätigkeit der OVB in Europa im weiteren Jahresverlauf 2010 und für das Jahr 2011 ein günstigeres gesamtwirtschaftliches Umfeld.

Der Geschäftsverlauf in den drei regionalen Segmenten des OVB Konzerns und in den einzelnen Ländern, in denen die OVB mit ihren Finanzberatern aktiv ist, zeigt im Sommer 2010 noch kein einheitliches Bild. Während sich eine Reihe von Märkten bereits spürbar belebt haben, befinden sich andere erst in einer Stabilisierungsphase auf niedrigem Niveau. Insgesamt dürfte die Geschäftsentwicklung 2010 eher seitwärts verlaufen, bevor sich 2011 die Wachstumskräfte wieder eindeutig durchsetzen.

Für das Gesamtjahr 2010 gehen wir davon aus, beim Umsatz in etwa den Bereich der 2009 erzielten Werte erreichen zu können. Auf der Ergebnisseite setzen wir unseren Kurs, Einsparungspotenziale auf breitester Ebene zu nutzen, kontinuierlich und konsequent fort, um mittelfristig an die von uns erwartete Ertragsstärke anknüpfen zu können. Dabei lassen sich jedoch einmalige Belastungen nicht ausschließen, die das Ergebnis belasten können. Eine verlässliche Prognose für das Ergebnis des Jahres 2010 ist daher derzeit noch nicht möglich. Für das Jahr 2011 ist es unser Ziel, Umsatz und Ergebnis gegenüber 2010 zu steigern.



Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung



Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2010

Aktiva

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.152	11.208
Sachanlagen	5.443	6.175
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	571	571
Finanzanlagen	660	562
Aktive latente Steuer	4.775	4.977
	23.601	23.493
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.096	15.934
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.942	29.242
Forderungen aus Ertragsteuern	2.986	4.171
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	41.480	30.936
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.125	45.063
	116.629	125.346
Summe der Vermögenswerte	140.230	148.839

Passiva

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Gesamtes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.577	13.306
Sonstige Rücklagen	1.880	1.297
Anteile anderer Gesellschafter	178	202
Bilanzgewinn	12.286	17.725
	81.514	86.123
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214	261
Rückstellungen	945	937
Andere Verbindlichkeiten	35	41
Passive latente Steuer	136	31
	1.330	1.270
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.337	1.836
Andere Rückstellungen	24.160	27.711
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	221	284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.423	6.692
Andere Verbindlichkeiten	23.245	24.923
	57.386	61.446
Summe Eigenkapital und Schulden	140.230	148.839

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Erträge aus Vermittlungen	42.274	42.379	84.695	90.385
Sonstige betriebliche Erträge	2.217	2.855	5.197	7.061
Gesamtertrag	44.491	45.234	89.892	97.446
Aufwendungen für Vermittlungen	-26.595	-26.491	-53.217	-53.835
Personalaufwand	-6.191	-6.195	-12.486	-12.575
Abschreibungen	-791	-890	-1.624	-1.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.325	-10.126	-19.713	-24.327
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.589	1.532	2.852	4.893
Finanzerträge	339	827	653	1.505
Finanzaufwendungen	-71	-54	-295	-508
Finanzergebnis	268	773	358	997
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.857	2.305	3.210	5.890
Ertragsteuern	-991	-1.045	-1.275	-2.209
Konzernjahresüberschuss	866	1.260	1.935	3.681
auf Minderheiten entfallende Verlustanteile	14	-2	24	13
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	880	1.258	1.959	3.694
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in Euro	0,06	0,09	0,14	0,26

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Konzernjahresüberschuss	866	1.260	1.935	3.681
Veränderung der Neubewertungsrücklage	104	122	451	45
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-30	-16	-121	-10
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-13	344	253	-282
Sonstiges Ergebnis der Periode	61	450	583	-247
Gesamtergebnis Minderheiten	14	-2	24	13
Gesamtergebnis	941	1.708	2.542	3.447

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Berechnung des Finanzmittelbestands		
Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate	27.125	35.906
Periodenergebnis (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.959	3.694
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.625	1.822
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-83	-214
+/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.258	1.267
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	202	841
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	105	2
- Übrige Finanzerträge	-158	-590
- Zinserträge	-495	-915
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.045	-3.543
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage	330	35
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	56	214
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	67	2.615
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-16	1.474
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	805	6.702
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	138	31
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	497	165
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-162	-369
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.770	-1.109
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-594	-95
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-10.546	13.314
+ Übrige Finanzerträge	158	590
+ Erhaltene Zinsen	495	915
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.784	13.442
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-7.126	-19.239
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-24	-13
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-47	11
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.197	-19.241
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	805	6.702
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.784	13.442
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.197	-19.241
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	238	-79
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-17.938	824
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	45.063	35.082
= Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	27.125	35.906
Gezahlte Ertragsteuern	1.608	3.720
Gezahlte Zinsen	67	56

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2010

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2009	14.251	39.342	8.961	2.309	10.997
Konzerngewinn			8.764		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.126		
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-272	272	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2010	14.251	39.342	10.327	2.581	10.997
Stand 31.12.2008	14.251	39.342	4.131	2.119	10.897
Konzerngewinn			24.359		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-19.239		
Veränderung der Available- for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-290	190	100
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2009	14.251	39.342	8.961	2.309	10.997

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern)	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Konzern- gewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
160	-28	1.165		8.764		202	86.123
				-8.764			
							-7.126
451	-121		330		330		330
		253	253		253		253
				1.959	1.959	-24	1.935
611	-149	1.418	583	1.959	2.542	178	81.515
-508	11	1.500		24.359		255	96.357
				-24.359			
							-19.239
45	-10		35		35		35
		-282	-282		-282		-282
				3.694	3.694	-13	3.681
-463	1	1.218	-247	3.694	3.447	242	80.551

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	43.447	24.931	16.317	0	0	84.695
Sonstige betriebliche Erträge	689	2.707	684	1.067	50	5.197
Erträge mit anderen Segmenten						
	25	544	156	1.486	-2.211	0
Summe Segmenterträge	44.161	28.182	17.157	2.553	-2.161	89.892
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-25.786	-9.486	-9.316	0	0	-44.588
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.000	-4.033	-1.596	0	0	-8.629
Personalaufwand	-3.274	-3.984	-2.043	-3.185	0	-12.486
Abschreibungen	-435	-732	-199	-258	0	-1.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-7.319	-6.241	-4.425	-3.908	2.180	-19.713
Summe Segmentaufwendungen	-39.814	-24.476	-17.579	-7.351	2.180	-87.040
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.347	3.706	-422	-4.798	19	2.852
Zinserträge	137	208	37	216	-101	497
Zinsaufwendungen	-43	-87	-12	-13	95	-60
Sonstiges Finanzergebnis	1	1	-113	32	0	-79
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.442	3.828	-510	-4.563	13	3.210
Ertragssteuern	-1.151	-453	18	311	0	-1.275
Minderheitenanteil	0	0	0	24	0	24
Segmentergebnis	3.291	3.375	-492	-4.228	13	1.959
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	355	38	102	1.439	0	1.934
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
	184	1.281	491	-1	0	1.955
Wertminderungsaufwand	-506	-1.230	-578	-289	0	-2.603
Wertaufholung	65	694	274	317	0	1.350

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	41.926	27.165	21.294	0	0	90.385
Sonstige betriebliche Erträge	1.431	3.107	1.226	1.294	3	7.061
Erträge mit anderen Segmenten						
	17	512	19	2.524	-3.072	0
Summe Segmenterträge	43.374	30.784	22.539	3.818	-3.069	97.446
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-23.264	-10.294	-12.087	0	0	-45.645
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.130	-4.516	-1.544	0	0	-8.190
Personalaufwand	-3.430	-4.040	-2.564	-2.541	0	-12.575
Abschreibungen	-474	-901	-242	-199	0	-1.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-8.385	-7.999	-5.218	-5.774	3.049	-24.327
Summe Segmentaufwendungen	-37.683	-27.750	-21.655	-8.514	3.049	-92.553
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.691	3.034	884	-4.696	-20	4.893
Zinserträge	296	348	65	302	-95	915
Zinsaufwendungen	-41	-86	-12	-10	94	-55
Sonstiges Finanzergebnis	29	66	-121	162	0	137
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.975	3.362	816	-4.242	-21	5.890
Ertragssteuern	-1.600	-352	-188	-69	0	-2.209
Minderheitenanteil	0	0	0	13	0	13
Segmentergebnis	4.375	3.010	628	-4.298	-21	3.694
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	499	248	169	563	0	1.479
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
	1.087	674	71	-1	0	1.831
Wertminderungsaufwand	-1.054	-978	-362	-723	0	-3.117
Wertaufholung	164	591	11	425	0	1.192

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2010

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde am 04. August 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2009 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

Änderungen der IFRS 2009 („Improvements to IFRS 2009“)

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projekts Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Änderungen. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der OVB Holding AG.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wie bereits im Anhang zum Geschäftsbericht 2009 dargestellt, hatte die OVB Holding AG im ersten Quartal 2010 im Segment Süd- und Westeuropa Abwanderungen von hauptberuflich für die Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG und die Tochtergesellschaft OVB Conseils en patrimoine France Sàrl tätigen Finanzberatern zu verzeichnen. Ebenfalls im ersten Quartal 2010 kam es im Segment Deutschland zu Abwanderungen von Finanzberatern bei unserer Tochtergesellschaft Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung. Die Geschäftsentwicklung der Vertriebsgesellschaften in der Schweiz und in Frankreich hat sich mittlerweile auf niedrigerem Niveau stabilisiert; die Eurenta entfaltet aktuell nur noch sehr begrenzte geschäftliche Aktivitäten.

III. RESTATEMENTS AUS VORPERIODEN

Die Darstellungsform der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2009 um die Position „Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen“ in der Herleitung des Cashflows aus Investitionstätigkeit erweitert. In den Quartals- und Halbjahresfinanzberichten 2009 waren die Bestandsveränderung der Wertpapiere und die übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ bei der Herleitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Aufgrund der Anpassungen gemäß IAS 8.42a reduziert sich der Vorjahresvergleichswert der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ gegenüber dem im Halbjahresbericht 30. Juni 2009 ausgewiesenen Wert um TEUR 13.314 auf TEUR 2.615. Entsprechend erhöht sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit zu Lasten des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in selbiger Höhe.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2010	30.06.2009
Zahlungsmittel	281	580
Zahlungsmitteläquivalente	26.844	35.326
	27.125	35.906

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 Stammaktien.

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 hat, wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Aktie beschlossen (Vorjahr: 1,35 Euro je Aktie) und ausgeschüttet:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.126
Gewinnvortrag	5.685
Bilanzgewinn	12.811

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner bei Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Erträge aus Vermittlungen	84.695	90.385

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarbeiträgen, Materialüberlassung sowie Leasing von Fahrzeugen und EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Sonstige betriebliche Erträge	5.197	7.061

4. Aufwendungen für Vermittlungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Laufende Provisionen	44.588	45.645
Sonstige Provisionen	8.629	8.190
	53.217	53.835

Hierunter werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Löhne und Gehälter	10.415	10.411
Soziale Abgaben	1.955	1.918
Aufwendungen für Altersversorgung	116	246
	12.486	12.575

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	833	937
Abschreibungen auf Sachanlagen	791	879
	1.624	1.816

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Verwaltungsaufwendungen	7.388	7.955
Vertriebsaufwendungen	10.192	13.653
Übrige Betriebsaufwendungen	1.094	1.453
Ertragsunabhängige Steuern	1.039	1.266
	19.713	24.327

Die Zuordnung der Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen wurde entsprechend dem Ausweis zum 31. Dezember 2009 vorgenommen. Die Vorjahresquartalszahlen wurden entsprechend angepasst.

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Tatsächliche Ertragsteuern	1.089	1.449
Latente Ertragsteuern	186	760
	1.275	2.209

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Ergebnis		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)	1.959	3.694
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	0,26

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. Aufgrund der von der EU im Rahmen der Verordnung 243/2010 am 23. März 2010 angenommenen „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ wurde in der Darstellung der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings ist.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft. (vormals: OVB Budapest A.P.K. Kft.), Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o., Brünn; EFCON Consulting s.r.o., Bratislava; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Bonn.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VII. SONSTIGE ANGABEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2010 insgesamt 458 kaufmännische Arbeitnehmer (Vorjahr: 494), davon 62 in leitender Funktion (Vorjahr: 59).

3. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe hielt zum 30. Juni 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 29,61 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG hielt zum 30. Juni 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. hielt zum 30. Juni 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie gehören zum SIGNAL IDUNA Konzern. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit dem SIGNAL IDUNA Konzern betragen TEUR 5.560 (Vorjahr: TEUR 4.189), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 224).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH hielt zum 30. Juni 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Bâloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG ist. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit dem Bâloise Konzern betragen TEUR 16.725 (Vorjahr: TEUR 19.323), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.329 (Vorjahr: TEUR 2.191).

Die Generali Lebensversicherung AG hielt zum 30. Juni 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG ist. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit dem Generali Konzern betragen TEUR 16.184 (Vorjahr: TEUR 17.896), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 906 (Vorjahr: TEUR 6.488).

In den „Aufwendungen für Vermittlungen“ sind Provisionsaufwendungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen von TEUR 1.313 (Vorjahr: TEUR 1.319) enthalten.

Mit den nahe stehenden Unternehmen des SIGNAL IDUNA Konzerns, des Bâloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Die Bedingungen der mit nahe stehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahe stehenden Personen sind.

Die zum Halbjahresstichtag bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2010, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Oskar Heitz, Bankkaufmann
- Herr Mario Freis, Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 08. Juli 2010)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorstandsvorsitzender der Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München sowie Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Frank Grund, Vorstandsvorsitzender der Basler Versicherungen, Bad Homburg; Deutscher Ring Lebensversicherung-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2010)
- Herr Jan De Meulder, Leiter des Konzernbereichs International der Baloise Group, Basel (Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2010)
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Mitglied des Aufsichtsrats bis 11. Juni 2010)
- Herr Wolfgang Fauter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Deutscher Ring Krankenversicherungsvereins a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 11. Juni 2010)

6. Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 04. August 2010



Wilfried Kempchen



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 05. August 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

5. November 2010 Ergebnisse zum 3. Quartal 2010

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2010

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Bonn
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

